

Info-Mail



Von: Besseres Lernen [mailto:pressestelle@wir-wollen-lernen.de]
Gesendet: Freitag, 2. November 2012 09:04
An: "pressestelle@wir-wollen-lernen.de" (pressestelle@wir-wollen-lernen.de)
Betreff: Neuer Rabe-Plan: Hälfte der Lernentwicklungsgespräche ersatzlos streichen - WWL fordert: Streichungen nur, wenn es dafür wieder Notenzeugnisse gibt!

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger,
liebe Eltern und Großeltern, liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Lehrkräfte, liebe Schulsekretariate
und liebe Schulleitungen,

spricht man gerne von „*Hamburgensien*“, so wird sich möglicherweise schon bald die Bezeichnung der „*Rabensie*“ für die strategisch feinsinnig eingeleiteten Reformvorhaben von Schulsenator Ties Rabe durchsetzen. Der neueste Streich soll im **Abschaffen des verbindlichen zweiten Lernentwicklungsgesprächs pro Schuljahr** bestehen, was für die betroffene Schülerinnen, Schüler und Eltern auf eine **Schullaufbahn im Blindflug** hinauslief. **Strategisch instrumentalisiert Senator Rabe dieses Mal auf subtile Art die SPD-Fraktion** für seinen Reform-Plan zu Lasten der Schüler:

Zur Erinnerung: Wegen des zunehmenden Drucks aus der Hamburger Lehrerschaft als Folge der stark zunehmenden Verwaltungsaufgaben aber auch wegen des ausbleibenden Zeitausgleichs im Lehrerarbeitszeitmodell für die jährlich zunehmende Belastung durch die im Zusammenhang mit der - pädagogisch ohnehin mehr als fragwürdigen - Abschaffung der Notenzeugnisse und Ersetzung durch „aufwachsend“ einzuführende regelmäßige halbjährliche sogenannte „Lernentwicklungsgespräche“ verkündete Senator Rabe in einer **Pressemitteilung vom 3. September 2012** einen Befreiungsschlag. Unter der wohlklingenden Überschrift: „*Arbeitsentlastung für Hamburgs Lehrkräfte - Rabe: „Nicht alles ein bisschen, sondern das Wichtige richtig machen“*“ kündigte Senator Rabe an, dass er die erst vor kurzem mit der Abschaffung von zwei verbindlichen Notenzeugnissen pro Schuljahr eingeführte Regel, pro Schuljahr zwei Lernentwicklungsgespräche mit Eltern und Schülern zu organisieren, durch eine Änderung des Schulgesetzes kappen wolle. Das Ergebnis der Beschlussfassung in der Bürgerschaft kannte er offenbar auch schon. Denn in der [Pressemitteilung der Schulbehörde vom 3. September 2012](#) hieß es bereits: „*Künftig ist nur noch ein Lernentwicklungsgespräch pro Schuljahr verpflichtend, über das zweite darf die Schule entscheiden.*“

Noch am selben Tage erntete Senator Rabe für diese Ankündigung **scharfe Kritik der Elternkammer:**

Elternkammer Hamburg - Pressemitteilung v. 3.9.2012: Lernentwicklungsgespräche sind unverzichtbar

http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/Pressemitteilung_EK_LEG_20120903.pdf

und vom Elternnetzwerk „Wir wollen lernen!“:

WWL-Info-Mail v. 3.9.2012: Rabes Notfall-Programm "Lehrer-Entlastung": Schule im Blindflug
http://www.wir-wollen-lernen.de/wp-content/uploads/2012/08/20120903_Rabes_Notfall-Programm_Lehrer-Entlastung_Schule_im_Blindflug.pdf

Dieser Kritik hat sich auch die **Gemeinschaft der Elternräte an Stadtteilschulen** in Hamburg (GEST) angeschlossen und den Plan von Senator Rabe scharf kritisiert:

Gemeinschaft der Elternräte an Stadtteilschulen v. 18.9.2012: Stellungnahme zur Reduzierung der Lernentwicklungsgespräche

<http://www.arge.schule-hamburg.de/Inhalt/STELernentwicklungsgespraech1209.html>

Ferner hat die Elternkammer, die gemäß § 79 Schulgesetz bei allen Entscheidungen grundsätzlicher Bedeutung zu beteiligen ist, am 11.9.2012 einen **förmlichen Beschluss** gefasst:

Elternkammer Hamburg: Beschluss 618-2 zu verbindlichen Lernentwicklungsgesprächen
http://www.elternkammer-hamburg.de/fileadmin/user_upload/temp/beschluesse/2012/Beschluss_618-2_LEG.pdf

„Die Elternkammer wendet sich gegen jegliche Planungen, die in allen allgemeinbildenden Hamburger Schulen verbindlichen halbjährlichen Lernentwicklungsgespräche (LEG) gemäß § 44 Abs. 3 HmbSG im Umfang oder in Bezug auf ihren Inhalt einzuschränken oder gar abzuschaffen. Eine Regelung, nach der das Lernentwicklungsgespräch nur „bei Bedarf“ stattfindet, lehnt die Elternkammer ab.“

Dieser **Gegenwind war für Senator Rabe offenbar zu viel**: Statt selbst für seine Ankündigung gerade zu stehen und, wie nach einer solchen Ankündigung zu erwarten, einen *Gesetzentwurf des Senates* zur Abschaffung des zweiten verbindlichen Lernentwicklungsgesprächs pro Schuljahr durch eine Änderung des § 44 Abs. 3 Schulgesetz in die Bürgerschaft einzubringen, wird nun offenbar die **SPD-Fraktion vorgeschickt**. Mit dem Fraktionsantrag Drs. 20/5631 hat diese nun für die Bürgerschaftssitzung am kommenden Mittwoch einen solchen Antrag eingereicht:

Drs. 20/5631 - Antrag SPD-Fraktion v. 24..10.2012: Starre Regelungen aufheben – Lernentwicklungsgespräche dem Bedarf anpassen
<https://www.buergerschaft-hh.de/Parldok/tcl/PDDocView.tcl?mode=show&dokid=38317&page=0>

Sollte dieser auf die Ankündigung von Senator Rabe angekündigte Antrag von der SPD-Fraktion mit ihrer absoluten Mehrheit beschlossen werden, ohne dass dafür ein Ausgleich durch verbindliche und klare Notenzeugnisse geschaffen wird, liefe das für die Schülerinnen, Schüler und Eltern auf eine Schullaufbahn im Blindflug hinaus.

Wir fordern deshalb Senat und SPD-Fraktion auf: Nehmen Sie den Antrag zurück oder schaffen Sie einen pädagogisch ohnehin überfälligen Ausgleich, indem das zweite Lernentwicklungsgespräch wieder durch ein klares Notenzeugnis ersetzt wird!

Die im Zusammenhang mit dem damaligen Primarschul-Reformpaket angeschobene Ersetzung der für alle, insbesondere aber für bildungsferne und/oder der deutschen Sprache nicht mächtige Eltern, klaren und verständlichen Notenzeugnisse durch „Lernentwicklungsgespräche“ war ohnehin von Anfang an fragwürdig und umstritten. Nun aber selbst diese immerhin einer groben Information der Eltern dienenden Lernentwicklungsgespräche zu reduzieren, wäre pädagogisch unverantwortlich!

Herzliche Grüße,
Ihr Team „Wir wollen lernen!“

**„Wir wollen lernen!“
Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.**

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)
Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-224
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de

Am 18.7.2010 konnten die Primarschul-Pläne mit dem erfolgreichen Volksentscheid endgültig - und für Senat und Bürgerschaft verbindlich - gestoppt werden! Mit der Verabschiedung des 14. Änderungsgesetzes zum Hamburger Schulgesetz am 15.9.2010 ist der Volksentscheid erfolgreich umgesetzt worden. Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" hat durch zweieinhalb Jahre ehrenamtliches Engagement vieler Tausend Hamburgerinnen und Hamburger viel erreicht:

- Erhaltung der Grundschulen bis Klasse 4
- Erhaltung der weiterführenden Schulen ab Klasse 5
- Erhaltung des Elternwahlrechts für die Schulform der weiterführenden Schulen

- Erhaltung der Gymnasien mit eigenständigem Bildungsauftrag und Beobachtungsstufe
- Sicherstellung verlässlicher und transparenter Informationen für die Eltern durch Schullaufbahneempfehlung als Einschätzung der Zeugniskonferenz in Klasse 4, die den Eltern auch auszuhändigen ist
- Ein individuelles Recht der Eltern auf begleitende Notenzeugnisse auch schon in Klasse 3 sowie
- gegenüber der ursprünglichen Planung kleinere Klassen
- Abschaffung von Büchergeld.

Doch das Schulgesetz ist nur das Fundament für wirklich gute und erfolgreiche Schulen in Hamburg. Jetzt kommt es darauf an, dass das Ergebnis des Volksentscheids auch nachhaltig und ehrlich umgesetzt wird. Denn die Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Schulleitungen wollen gute Schule leben!

„Wir wollen lernen!“- Förderverein für bessere Bildung in Hamburg e. V.

AG Hamburg, VR 20129, Vorstand: Ulf Bertheau, Dr. Walter Scheuerl, Ralf Sielmann

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto Nr. 1280 / 310 689

Hinter der im Frühjahr 2008 gegründeten Initiative stehen engagierte Eltern, Lehrer, Schüler und Bürger aus allen Stadtteilen Hamburgs.